

Swiss Re AG

**11. Ordentliche Generalversammlung
Informationsveranstaltung für Aktionärinnen und Aktionäre
Zürich, Mittwoch, 13. April 2022**

Rede
von

Christian Mumenthaler
Group Chief Executive Officer

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren

Auch meinerseits herzlich willkommen zu unserer Veranstaltung.

Ich werde in meinen Ausführungen zuerst einen Überblick über das Ergebnis von Swiss Re im abgelaufenen Geschäftsjahr geben. Daraufhin wage ich einen Ausblick auf das Marktumfeld. Zum Schluss möchte ich noch ein paar Gedanken zum Klimawandel teilen, der grössten langfristigen Herausforderung für unser Unternehmen und unsere Industrie.

Zuerst zum Jahresergebnis.

Swiss Re erzielte 2021 einen Gewinn von 1,4 Milliarden Dollar, gegenüber einem Verlust von 878 Millionen Dollar im Vorjahr. Unser Prämienvolumen ist um fast 5 Prozent gewachsen. Die Kapitalrendite beträgt 5,7 Prozent.

Ohne die Pandemie hätte unser Gewinn eindruckliche 3 Milliarden Dollar betragen.

Sehr erfreulich fiel das Resultat im Sach- und Haftpflicht-Geschäft aus. Unser Property & Casualty Reinsurance-Bereich erwirtschaftete einen Gewinn von 2,1 Milliarden Dollar. Und dies trotz der Tatsache, dass Swiss Re Naturkatastrophenschäden in Höhe von ebenfalls 2,1 Milliarden Dollar zu decken hatte. Hier schlugen vor allem der Wirbelsturm Ida in den USA sowie die Fluten in Europa im Sommer 2021 zu Buche.

Auch unser Direktversicherungsgeschäft mit industriellen Grosskunden glänzte. Der Gewinn der Geschäftseinheit Corporate Solutions beträgt 578 Millionen Dollar, nach einem Verlust von 467 Millionen 2020. Der Turnaround von Corporate Solutions ist damit abgeschlossen. Dies war mit viel Arbeit und vielen schwierigen Entscheidungen verbunden. Doch es hat sich gelohnt.

Eine wichtige Kennzahl im Versicherungsgeschäft ist der Schaden-Kosten-Satz. Je tiefer dieser Schaden-Kosten-Satz, desto höher ist die Underwriting-Marge für uns.

Ich bin stolz darauf, dass es uns gelungen ist, den Schaden-Kosten-Satz für P&C Re auf 97,1 Prozent zu drücken und jene des Direktgeschäfts mit Industriekunden sogar auf 90,6 Prozent. Beide Werte lagen letztes Jahr noch deutlich über 100 Prozent. Zusammengezogen haben wir für das gesamte Sach- und Haftpflicht-Geschäft einen Schaden-Kosten-Satz von 95,8 Prozent erreicht. Jeder Prozentpunkt in der Verbesserung des Schaden-Kosten-Satzes führt zur Steigerung des Underwriting-Profits um rund 270 Millionen Dollar.

Der Turnaround bei Corporate Solutions sowie der Erfolg bei P&C Re wird durch ein weiterhin solides Wachstum unseres internen Start-Ups iptiQ sowie eine ansprechende Anlagerendite von 3,2 Prozent im Asset Management abgerundet.

Nun zur Schattenseite des Jahresergebnisses 2021: dem Leben- und Krankengeschäft. Es ist deutlich: 2021 war das Jahr 2 der Pandemie. COVID-19 hat uns in diesem Bereich stark getroffen, und wir schrieben hier einen Verlust von 523 Millionen Dollar. In den USA war die Sterblichkeit im dritten und vierten Quartal erheblich höher als in den Jahren vor COVID. Durch die Pandemie hatten wir im Leben- und Krankengeschäft Schäden in der Höhe von 2 Milliarden Dollar zu tragen.

Das ist nicht weiter verwunderlich. Wir sind der weltweit grösste Leben- und Kranken-Rückversicherer. Unser Marktanteil ist in Nordamerika höher als der unserer direkten Wettbewerber. Es liegt in der Natur dieses Geschäftes, dass sich eine Pandemie besonders stark auswirkt. Unsere Aufgabe als Rückversicherer ist es, solche Katastrophen für die Gesellschaft abzufedern. Dafür sind wir da.

Wir stehen zum Leben- und Krankengeschäft. Seit 2015 hat es im Neugeschäft stetig an Profitabilität zugelegt. Vor sieben Jahren betrug der ökonomische Gewinn aus dem Leben- und Kranken-Neugeschäft 730 Millionen Dollar, letztes Jahr waren es 1,3 Milliarden. Trotz des pandemiegeprägten Umfeldes konnten wir Preissteigerungen und verbesserte Vertragsmodalitäten durchsetzen. Das Leben- und Krankengeschäft bleibt für uns eine wichtige Ertragsstütze.

Alles in allem: 2021 war ein Wendepunkt. Wir haben unsere Ertragskraft gesteigert. Wir sind auf dem richtigen Weg, aber er ist noch nicht zu Ende. Wir werden ihn konsequent weiter beschreiten.

Noch ein paar Worte zum zweiten Pandemiejahr, wie es unsere Mitarbeitenden erlebten. Das Home Office war für sie weiterhin Alltag. Wenn Einschränkungen und Lockdowns gelockert wurden, stellten wir es ihnen frei, ob sie ins Büro kommen wollten oder nicht. Die Gesundheit unserer Angestellten stand immer an oberster Stelle.

Als wichtige Lehre aus den vergangenen zwei Jahren sehen wir, dass mit der heute vorhandenen digitalen Infrastruktur ein Arbeiten von zuhause aus problemlos möglich ist. Mehrere Erneuerungsrunden im Rückversicherungsgeschäft wurden von Küchentisch und Wohnzimmer aus bewerkstelligt. Wegen der Pandemie konnten wir unsere Reisetätigkeit massiv reduzieren – 2021 hatten wir gegenüber 2018 93 Prozent weniger Flugreisen.

Für viele Mitarbeitende war das Arbeiten von zuhause aber nicht immer einfach. Entsprechend möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden herzlich bedanken für den grossen Einsatz.

Ich komme zum Ausblick.

Die Konsequenzen des Ukraine-Kriegs lassen sich noch nicht im Detail abschätzen. Auch COVID-19 wird uns 2022 weiterhin beschäftigen. Zwar stellen wir vielerorts einen Übergang von der pandemischen zur endemischen Phase fest. Dies entspricht einer gewissen Normalisierung. Allerdings könnte eine neue, aggressivere Variante des Virus diese Entwicklung wieder aus der Bahn werfen.

Auch die ökonomischen Nachwirkungen der Pandemie werden uns 2022 weiter beschäftigen. Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Inflation. Allerdings hat ihr markantes Anziehen in den USA

und in Europa auch dazu geführt, dass die Zentralbanken Zinserhöhungen angekündigt haben. «Endlich!» ist man als Anleger und Sparer versucht zu sagen. Die letzten Jahre mit tiefen und negativen Zinsen waren sehr schwierig. Wir werden die Balance halten müssen zwischen der Exponierung gegenüber höherer Inflation im Versicherungsgeschäft und dem verbesserten Spielraum für Erträge auf der Anlageseite.

Die Pandemie wird sich 2022 nochmals im nordamerikanischen Lebengeschäft niederschlagen. Wir gehen davon aus, dass die Übersterblichkeit in den USA leider noch eine gewisse Zeit anhalten wird. Dem gegenüber stehen Preiserhöhungen im Sach- und Haftpflicht-Rückversicherungsmarkt. Bei den Erneuerungsrounds zu Beginn des Jahres erzielten wir erfreuliche Preissteigerungen, insbesondere bei den Naturkatastrophendeckungen.

Im Markt bauen wir weiterhin auf Stärken, die uns von unseren Konkurrenten abheben:

- Eine solide Kapitalisierung;
- Ausgezeichnete, langjährige Kundenbeziehungen;
- und unsere anerkannte Risikoexpertise.

Wir werden weiterhin nach Möglichkeit Partnerschaften mit innovativen Unternehmen eingehen, um neue Produkte zu entwickeln, unser Geschäftsmodell zu stärken und die Grenzen der Versicherbarkeit zu erweitern.

Zum Schluss noch einige Worte zum Klimawandel.

Weltweit sind seine Auswirkungen immer deutlicher spürbar. Wo man auch hinkommt – die Menschen sehen, dass eintrifft, was vorausgesagt wurde: Hitzewellen, Dürren, Starkregen, Überschwemmungen. Der Klimawandel kommt im Leben der Menschen an.

Entsprechend regt sich Protest. Immer mehr Investoren verlangen von Unternehmen, dass sie ihren Beitrag leisten, die globale Klimaerwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu beschränken.

Ich beschäftigte mich nun seit mehr als 15 Jahren mit dem Klimawandel. Als ich 2005 als damaliger Chief Risk Officer mit Amtsträgern und Wirtschaftsführern das Thema besprechen wollte, wurde mir meist entgegnet: Kein Interesse! Das hat sich gründlich geändert.

Heute stosse ich auf offene Ohren.

Weil das Thema so zentral ist für die Zukunft unseres Unternehmens, unserer Industrie und unseres Planeten, engagiere ich mich dafür öffentlich.

Gemeinsam mit dem CEO von Ikea präsidiere ich die WEF Alliance of CEO Climate Leaders. Wer mitmachen will, muss sich als CEO verpflichten, das eigene Unternehmen bis 2050 «kohlenstoff-

neutral» zu machen. In der Praxis heisst das, dass das Unternehmen, all seine Zulieferer und all seine Produkte bis dann keine Kohlenstoffe mehr ausstossen dürfen.

Die Alliance umfasst bereits über 100 Firmen. Wäre die Alliance ein Land, so wäre sie das Drittgrösste, was den Ausstoss von Treibhausgasen betrifft, hinter China und den USA.

2021 waren wir an der COP-26 Klimakonferenz in Glasgow vertreten, um über die Rolle und den Beitrag der Privatindustrie zur Erreichung der Klimaneutralität mitzudiskutieren. Die Teilnahme an der diesjährigen Klimakonferenz im November ist geplant.

Der Privatsektor ergreift die Initiative. Es ist inspirierend zu sehen, dass es das Interesse an langfristigen Erträgen ist, welches diese Entwicklung antreibt.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

2021 war kein einfaches Jahr, aber auch, so glaube ich sagen zu dürfen, ein Jahr des Aufbruchs für die Swiss Re. Ich blicke zuversichtlich in die Zukunft.

Damit wir arbeiten können, brauchen wir Risikokapital. Das stellen Sie uns zur Verfügung.

Deshalb ist es mir ein grosses Anliegen, meine Worte zu beschliessen, indem ich mich nochmals explizit an Sie richte, liebe Aktionärinnen und Aktionäre: Und zwar mit einem ganz herzlichen Dank für Ihre Treue und Ihre Unterstützung.

###